

NDB-Artikel

Fabritz, *Gustav* Wasserturbineningenieur, * 19.7.1895 Wien, † 17.7.1953 München. (katholisch)

Genealogie

V Gustav (1863–1929), Finanzoberamtsverwalter, S des Finanzrats Anton;

M Maria (1871–1939), T des Finanzbeamten Johann Imeidhof;

◦ München 1925 Anna (* 1899), T des Ludw. Kufner (1864–1941), bayerischer Hofwagenfabrikant.;

1 S (×).

Leben

Nach seinem Maschinenbaustudium an der TH Wien und einer Assistententätigkeit bei →A. Budau promovierte F. 1920 und ging als junger Wasserturbinen- und Reglerkonstrukteur in die Industrie. Sein Können und seine Begabung ließen ihn in führenden Firmen des Wasserkraftmaschinenbaues immer bald in leitende Positionen gelangen. Er stattete große und größte Wasserkraft- und Pumpspeicherwerke aus (zum Beispiel Regler in Kaprun, 68 000-PS-Turbine in Rodund). Der von ihm während seiner Industrietätigkeit geschaffene Wasserturbinenreglertyp bewährte sich dank seiner genialen Konstruktion noch Jahrzehnte später. Zahlreiche Veröffentlichungen, vor allem sein 1940 erschienenes Standardwerk über „Die Regelung der Kraftmaschinen unter besonderer Berücksichtigung der Wasserturbinenregelung“ (*Werks-Verzeichnis*) festigten seinen internationalen wissenschaftlichen Ruf. Schon 1934 zum Nachfolger von Professor V. Kaplan an der TH Brunn vorgesehen, nahm F. 1942 den Ruf der TH Prag an, wo er bis zum Kriegsende als ordentlicher Professor wirkte. 1948 folgte er einem Ruf der TH München als Ordinarius für Wasserkraftmaschinen. F. fand als Ingenieur, Wissenschaftler und Hochschullehrer im In- und Ausland große Anerkennung.

Werke

Weitere W u. a. Der derzeitige Stand d. Großwasserturbinen- u. Speicherpumpenbaues, 3 T., in: VDI-Zs., 1944;

Kap. üb. Wasserturbinen u. Regelung d. Wasserkraftmaschinen, in: Hütte, d. Ing. Taschenbuch, T. II A, ²⁸1954.

Literatur

VDI-Nachrr. 7, 1953, Nr. 16, S. 8;

Pogg. VII a.

Autor

Wolfgang Vogel

Empfohlene Zitierweise

, „Fabritz, Gustav“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 740
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
